

**CLIL \Leftrightarrow Fachunterricht \wedge Sprachpraxis (Englisch \vee Deutsch):
Ergebnisse einer angewandt linguistischen
Untersuchung zum CLIL-Unterricht an HTLs**



Inhalt

- A. Einleitung: Angewandte Linguistik und CLIL-Forschung**
- B. Unterrichtsdiskursforschung**
- C. Studie: Ziele, Methodik, Daten**
- D. Ergebnisse: Unterricht und Sichtweisen**
- E. Erkenntnisse f. CLIL-Umsetzung an HTL**



A. Was macht die angewandte Linguistik?

Theoretischer
Ansatz

Untersuchungs-
fokus

**“is the academic field which connects
knowledge about language to decision-
making in the real world” (Simpson 2011: 1)**

Forschungs-
motivation

Kontext

A. z.B. CLIL (Content and Language Integrated Learning)

Unter CLIL (Content and Language Integrated Learning) versteht man die Verwendung der Fremdsprache zur integrativen Vermittlung von Lehrinhalten und Sprachkompetenz außerhalb des Sprachunterrichts unter Einbindung von Elementen der Fremdsprachendidaktik.

aus: BGBl II Nr. 300, 2011, Anlage 1, ausgegeben am 7. September 2011.

“is a dual-focused educational approach in which an additional language is used for the learning and teaching of both content *and* language”

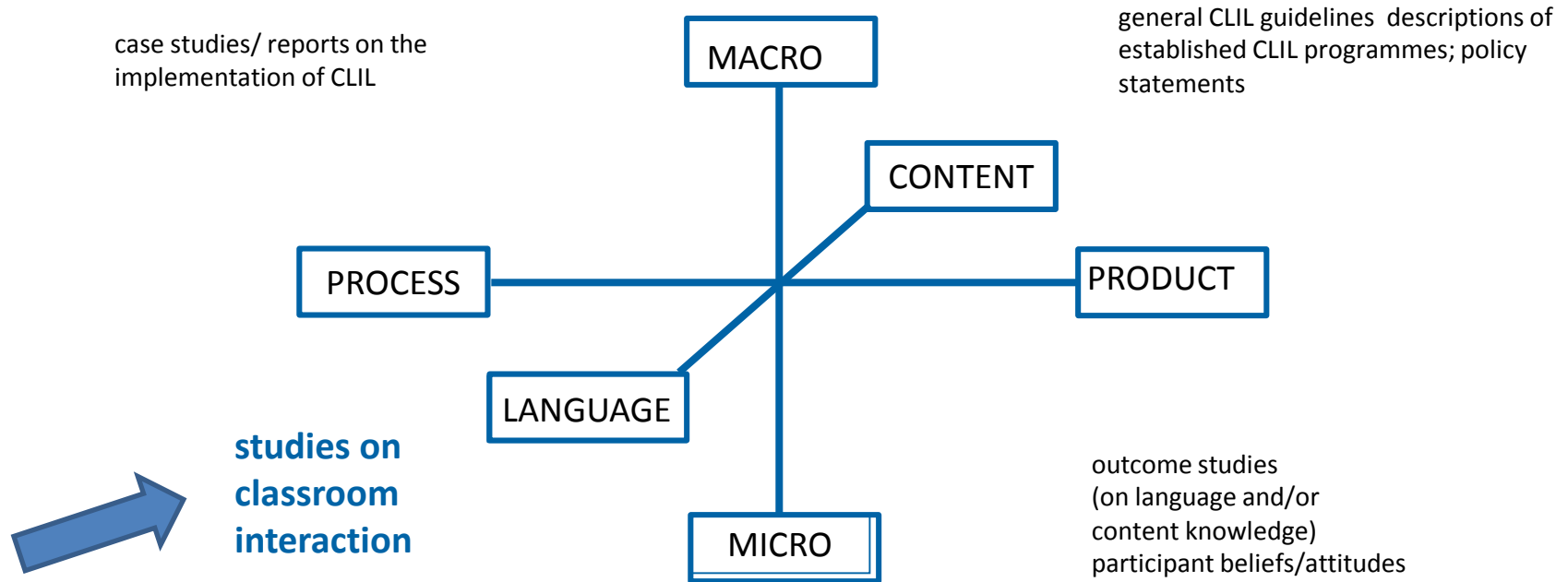
(Coyle, D.; Hood, P. & Marsh, D. 2010, *CLIL. Content and Language Integrated Learning*. Cambridge: CUP, 1)

“can be described as an educational approach where curricular content is taught through the medium of a foreign language”

(Dalton-Puffer, C. 2011. “Content-and-language integrated learning. From practice to principle?”. *Annual Review of Applied Linguistics* 31, 183)



A. CLIL-Forschungsperspektiven



B. Unterrichtspraxis als Forschungsobjekt



genauer:

Unterrichtsdiskurs, eingebettet in
Unterrichtsgeschehen

warum:

“It is through language that
school subjects are taught and
through language that students’
understanding of concepts is
displayed and evaluated in
school contexts.”

(Schleppegrell, M. 2004. *The Language of Schooling. A
Functional Linguistics Perspectives*. Lawrence Erlbaum,
p. 1)



we049094 www.fotosearch.com ©

B. Unterrichtspraxis als Forschungsobjekt

soziokonstruktivistische Lerntheorie

When one languages, one uses language, among other purposes, to focus attention, solve problems and create affect. What is crucial to understand here is that language is not merely a means of communicating what is in one person's head to another person. Rather, language serves to construct the very idea that one is hoping to convey. It is a means by which one comes to know what one does not know.

(Swain, M. & S. Lapkin. 2013. "A Vygotskian Sociocultural Perspective on Immersion Education: The L1/L2 Debate."

Journal of Immersion and Content-based Language Education
1 (1): 105)



we049094 www.fotosearch.com ©





B. CLIL-Unterrichtsdiskurs

- untersucht seit ca. 2005, auf allen Bildungsstufen, in vielen Fächern und Ländern
 - mit unterschiedlichen Zielsetzungen:
 - Lehrersprache, Schülersprache, Interaktion (L-S, S-S);
 - in theoretischem und (seltener) praktischem Unterricht
 - verschiedene sprachliche Aspekte, beginnend mit Sprachwahl
 - generell:
 - sehr unterschiedliche Studien und Ergebnisse – Problem der Vergleichbarkeit
 - CLIL-Befürworter und Zweifler i.B.a.
Motivation; Fachlernen; Zielsprachkenntnisse und –flüssigkeit
- **Für HTLs:** technische Fächer, Oberstufe, Regelschulwesen

B. CLIL an HTL - Befragung von 2007/08

- CLIL als grassroots Unterfangen (flexibel, oft unsystematisch)
- CLIL als EaA:
 - LehrerInnen sollen großteils Englisch verwenden, angepasst an die sprachlichen und inhaltlichen Bedürfnisse der Ss (langsamer, Erklärungen)
 - SchülerInnen sollen animiert werden Englisch zu verwenden und Fragen zu stellen
 - Sprachliche Korrektheit weniger wichtig als Verständlichkeit
 - „Erfolg“: erhöhtes Selbstbewusstsein der SchülerInnen, Englisch zu verwenden

Dalton-Puffer, C., J. Hüttner, V. Schindlegger & U. Smit 2008. *“CLIL an österreichischen HTLs. Endbericht des Forschungsprojekts”*.
Hüttner, J., C. Dalton-Puffer & U. Smit. 2013. The power of beliefs: lay theories and their influence on the implementation of CLIL programmes”. In: *International Journal of Bilingual Education and Bilingualism* 16/3, 267–284.



B. in ‚technischem CLIL‘ (noch wenig Forschung)

Lehrersprache:

von ‚guten‘ CLIL-Lehrenden (Selbst-, Fremdbeschreibung + Beobachtung): „teachers encourage their students to use English; they provide lots of input and structure by talking slowly, asking questions, and giving good explanations; they can adjust their own level of English to their students’ level; they use a variety of activating tasks, including group and pair work.”

(Denman et al. 2013; Niederlande, Unterstufe)

Sprachbewusstheit:

CLIL Lehrende brauchen eine ‘genre awareness’ als Teil des ‘literacy pedagogical content knowledge’

(Llinares et al 2012, Spanien)

Schülersprache:

Sprachwahl (Englisch oder L1): Verwendung von Englisch oft durch L animiert, seltener freiwillig von S verwendet; begünstigende Faktoren:

- in Werkstätte: zweisprachige S-S Interaktion (Kontio & Sylvén 2015, Schweden)
- bei Experimenten (Nikula 2015; Finnland Unterstufe)

Sprachverwendung:

- oft kurz, elliptisch
- zweisprachig
- fachsprachlich adäquat?

Denman, J., R. Tanner & R. de Graaff. 2013. “CLIL in junior vocational secondary education: challenges and opportunities for teaching and learning”. *International Journal of Bilingual Education and Bilingualism* 16/3, 285–300.

Kontio, J. & L.K. Sylvén 2015. “Language alternation and language norm in vocational CLIL”. *The Language Learning Journal* 43/3, 271–285.

Nikula, T. 2015. “Hands-on tasks in CLIL science classrooms as sites for subject-specific language use and learning”. *System* 54, 14–27.

Llinares, A., T. Morton & R. Whitakker. 2012. *The Language of CLIL*. Oxford University Press.

C. Studie (2015-6) im Auftrag des BMB

“Zur Implementierung von CLIL in den Regelunterricht an HTL:
Fragenentwicklung f. die Evaluation und **Fallstudien zur
Unterrichtspraxis**”

- **Forschungsinteresse:** CLIL-Unterrichtspraxis
- **Fallstudien A, B, C, D, E** (bedingt durch Lehrende):
A: Kärnten; B: Tirol; C: Burgenland (T1); D: Burgenland (T2); E: Wien
- **Fächer:**
Fachtheorie: IT, Wirtschaft & Recht;
Labor: IT



C. Studie – Datenübersicht

	Theoriestunden	Laborstunden
Video/audiographie	33	13
SchülerInnen (gesamt)	120	11
Fallstudie A	9 (Wirtschaft&Recht)	-
Fallstudie B	4 (Kommunikationssysteme)	8 (Netzwerke)
Fallstudie C	12 (Digitale Signalverarbeitung)	-
Fallstudie D	4 (Softwaretechnik)	5 (Messtechnik)
Fallstudie E	4 (Datenbanken)	-
	Lehrende	SchülerInnen
Interviews	5	29 Ss (in 8 Gr.)



C. Forschungsfrage + Methodik

Wie gestalten sich Sozialformen, Interaktionsmuster und Sprachwahl in den aufgenommenen CLIL-Stunden? Im Unterricht und vermittelt L/S-Sichtweisen?

Unterrichtsaufnahmen (audio + video):

- **Feldnotizen und systematische videobasierte Unterrichtsbeobachtungen**
- Transkriptionen nach etablierten linguistischen Konventionen

(Einzel und Gruppen-) Interviews:

- qualitative Inhaltsanalyse der Themen auf Basis der Transkriptionen (mit Nvivo 11)

[Dank an das Forschungsteam, i.B. Thomas Finker & Hristina Jovanovic]

(Smit, U. & Finker, T. vorgelegt. CLIL in Austrian technical colleges ('HTL'): an analysis of classroom practices based on systematic video-based lesson observations)



D. Ergebnisse: CLIL-Unterricht, Sozialformen & Interaktion

- **im Theorieunterricht:**
 - stark L-zentrierte Sozialformen (Lehrervortrag bzw. ‚Lehrervortrag mit verteilten Rollen‘), tlw. unterbrochen von kurzen Gruppenarbeitsphasen
 - größtenteils L-Schülergespräch (ganze Klasse bzw. einzelne SchülerInnen) , vereinzelt S-initiierte Interaktion
- **im Labor:**
 - kurze Phasen von L-Gruppengespräch (Wiederholung, Erklärung)
 - lange Phasen von SchülerInnen-Einzel- bzw. Paararbeit



D. Ergebnisse, Sprachwahl zusammengefasst

- **Materialien:** entweder nur auf Englisch, oder Englisch & Deutsch
- **Lehrersprachwahl:**
 - 4 L: Englisch als dominante Sprache (ABER: betrifft nur IT Fächer)
 - 1 L: Deutsch als dominante Sprache
(Bezug zum Fach, erste CLIL-Stunden?)
- **Schülersprachwahl:**
 - im Theorieunterricht: Englisch hpts. wenn vom L animiert
 - im Labor: fast nur Englisch, d.h. auch von schülerinitiiert
(schülerzentrierter Unterricht, Gruppengröße, Unterrichtsdauer?)



D. Ergebnisse (Interviews) L-Sichtweisen

Ziele von CLIL

- Sachfachinhalte unterrichten
- Englisch: Sprachflüssigkeit, angstfrei Englisch reden; Fachvokabular (aber auch auf Deutsch!)

“die größte Hürde – dass sie den Mund aufmachen”

CLIL Unterricht

- vgl mit deutschsprachigem Unterricht, aber:
- langsamer (zu wenig Stoff?); Aufwärmphase (Ss)
- mehr schülerzentrierte Aktivitäten
- Interaktion: angepasste Lehrersprache (inkl. Deutsch); (weniger) Schülerbeiträge

“im Englischen musst du dir ein bissi Zeit lassen”

D. Ergebnisse (Fokusgruppeninterviews) S-Sichtweisen

Vorteile von CLIL

- bereitet auf die Arbeitswelt vor
- zusätzlicher Kontakt mit Englisch
- erhöhte Aufmerksamkeit im Unterricht
- langsamere Geschwindigkeit erlaubt genaueres Erfassen und Aufnehmen

CLIL Unterricht

- vgl. mit deutschsprachigem Unterricht, aber:
- ‚Aufwärmphase‘ (L+Ss); Lehrersprache (langsamer, genauere Erklärungen)
- Überforderung schwächerer SchülerInnen (=> Einbeziehung von Deutsch); dichtes Curriculum

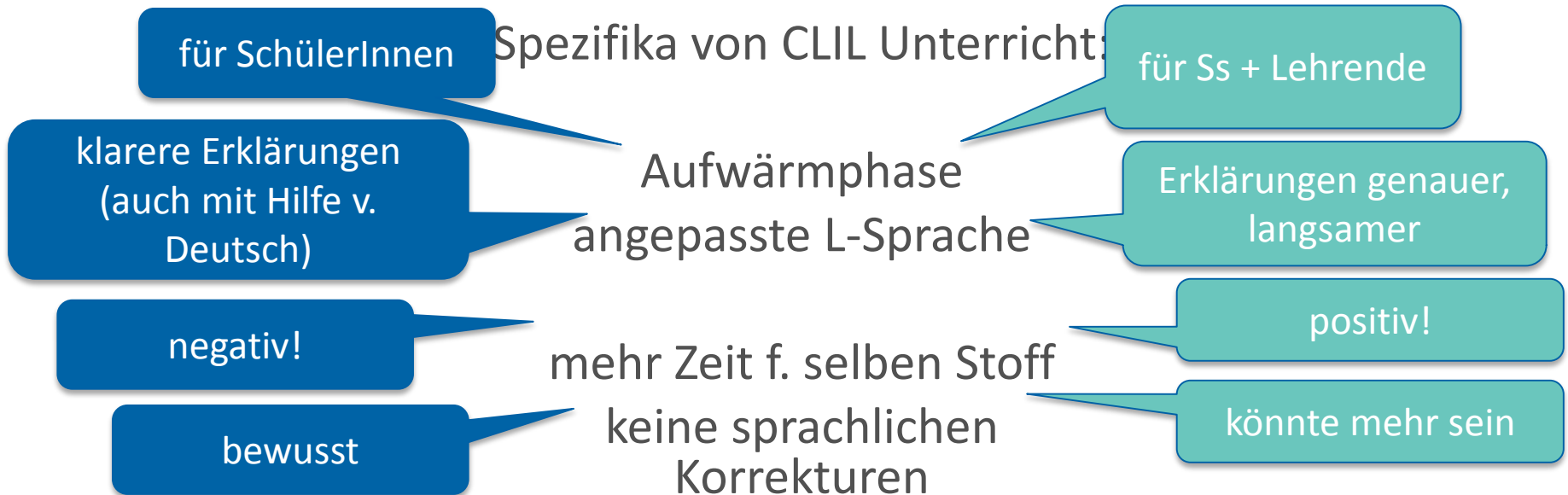
*“du wirst gezwungen zum
Aufpassen”*

*“auf Englisch wird das normalerweise
besser erklärt”*

*“das Fach ist ohnehin schon
schwierig und das macht es nicht
noch schwieriger”*

D. Ergebnisse

L & S-Sichtweisen im Vergleich





D. Ergebnisse – *Wie gestaltet sich CLIL an HTL?*

Technischer / wirtschaftlicher Unterricht auf Deutsch vs. CLIL

- **Ähnlichkeiten:**
Fokus auf Sachfach ('EAA');
Sozialformen in Grundstruktur
 - **Unterschiede:** Unterrichtsgeschwindigkeit;
Interaktionsmuster: tendenziell S-zentrierter; Einsatz beider Sprachen
(individuelle Ansätze, aber bewusst); adaptierte L-Sprache (Englisch);
Deutsch als 'fall back option'
- **CLIL ⇔ Fachunterricht ^ Sprachpraxis (Englisch v Deutsch)**



E. Erkenntnisse (f. den Unterricht)

CLIL-förderliche Praktiken auf der Mikroebene des Unterrichts

pädagogisches
Handeln

sprachliches
Handeln

Sprache als
Unterrichtsfokus

Theorie und Labor
(lehrer- und schülerzentriert)

bewusster und
kontextsensibler Einsatz von
Englisch und Deutsch

i.B.a. Wortschatz,
Diskursfunktionen,
Verständnis, Sprachflüssigkeit



erfolgreiche CLIL Praktiken

Fachunterricht +
Sprachbewusstheit

Lehrendenmotivation

CLIL Struktur

Ausgleich f.
zusätzlichen Aufwand

z.B. Umsetzung von
sprachbewusstem
Verhalten (Erklären,
Einsatz von Deutsch)

z.B. CLIL in Fächern mit
starker internationaler
Prägung (Beruf &
Forschung)

z.B. pädagogisch
strukturierte CLIL-
Phasen (in Abwechslung
mit nicht-CLIL)

z.B. Anpassen von
Lernzielen, CLIL-
Themen,
Unterrichtsansatz

Danke

ute.smit@univie.ac.at